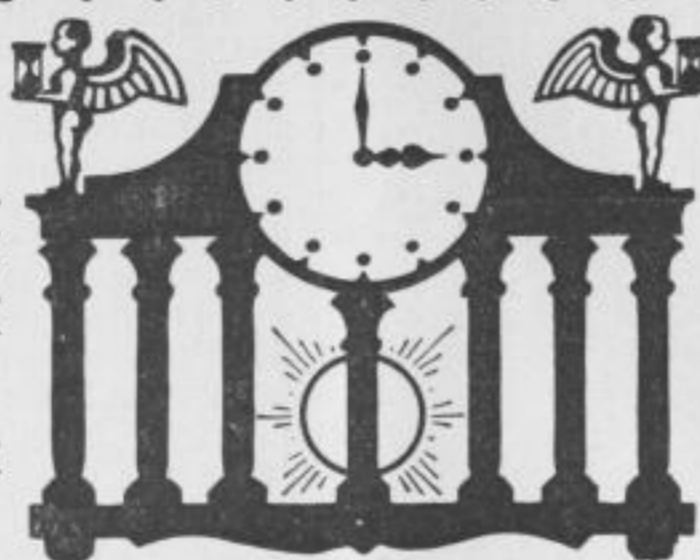


# Die Uhrmacher-Woche



**Verlag und Schriftleitung:** Leipzig C 1, Talstraße 2. Fernruf: 22 991 und 22 993. Telegramm-Adresse: Uhrmacherwoche Diebener Leipzig. Postscheck-Konto: 4107. Bank-Konto: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abteilung Becker & Co., Leipzig, Reichsbank-Girokonto.

**Geschäftsstellen:** Pforzheim, Simmlerstraße 4 Fernruf: Nr. 1621. — Berlin: Emil Rogge, Friedenau, Fröaufstraße 7. Fernruf: Rheingau 6631. — Amsterdam, N. Z. Voorburgwal Nr. 187—227.

**Bezugspreis für Deutschland** vierteljährlich 5,25 R.-M. (einschl. 0,54 R.-M. Überweisungsgebühr).

**Anzeigenpreis:** Raum von 1 mm Höhe und 47 mm Breite 0,24 R.-M., für Stellenmarkt 0,15 R.-M., die 1/2 Seite 225,— R.-M. Berechnung der Seitenteile entsprechend. Bei Wiederholung Rabatt. Platzvorschrift 50% Zuschlag. Erfüllungsort Leipzig.

**Ausgabetag:** Jeden Sonnabend. Annahmeschluss für kleine Anzeigen: Mittwoch früh, unverbindlich.

36. Jahrgang

Leipzig, 24. August 1929

Nummer 35

Unbefugter Nachdruck aus dem gesamten Inhalt ist verboten

## Unsere Freude an der Astronomie

Von Hugo Müller

Als Auftakt und zugleich als letzte Einladung zum Besuche der Feier des 50jährigen Bestehens der Uhrmacher-Verbindung „Urania“, die am 31. August und 1. September in Glashütte stattfindet, veröffentlichen wir den nachfolgenden Artikel, der neben anderen recht interessanten Aufsätzen fachlicher Art in dem rechtzeitig zur Jubelfeier im Verlag der Uhrmacher-Woche erscheinenden Urania-Buch enthalten ist.

Als vor 30 Jahren die Uhrmacher-Verbindung „Urania“ das Glück hatte, ihr 20jähriges Bestehen im Anschluß an eine Chronometrie-Konferenz durch einen öffentlichen Vortragsabend begehen zu können, an dem hier weilende bedeutende Gelehrte aus der Reichshauptstadt durch Vorträge der Urania-Glashütte eine besondere Ehre erwiesen, da herrschte unter den Anwesenden eine solch begeisterte Stimmung, wie sie nur durch die Augen, durch die freudigst bewegten Mienen, aber nie so recht durch den Mund oder lautesten Beifall zum Ausdruck gelangen kann, vielleicht vergleichbar mit der Stimmung nach den Schlußakkorden einer wehevollen Symphonie. Geheimrat Prof. Dr. W. Förster sprach über „Himmelskunde und Uhrmacherkunst“, Geheimrat Prof. Dr. Reuleaux behandelte das Thema „Hemmungen“, die Gesperre in der Uhr mit den Hemmwerken in Maschinen und Kanälen usw. vergleichend und schildernd, während als dritter Herr Dr. Göpel-Charlottenburg die Ziele der „Chronometrie-Vereinigung“ klarlegte. Der Vortrag über Himmelskunde und Uhrmacherkunst gab Anlaß zu einer starken Verinnerlichung des in der Bezeichnung „Urania“ verkörperten Denkens und Tuns. Der ungemein durch seinen Inhalt und durch den rhetorischen Schwung fesselnde Vortrag öffnete uns die Augen, belehrte

hinreißend und zeigte deutlich die innigen Beziehungen zwischen Astronomie und Uhrmacherkunst, legtere als die Tochter des ersteren. Wer Geheimrat Dr. W. Förster gekannt und gehört hat, weiß, welche Begeisterung durch seine Persönlichkeit allein erweckt wurde. Nachhaltig mußten auf die Glashütter Uhrmacher seine Darlegungen über die Geistesarbeit auf dem Gebiete der Astronomie und

die offenbarten Kenntnisse in unserm Spezialfach einwirken. Die Folge war die Wiedergeburt eines höheren Interesses an der Sternenwelt und schließlich die Errichtung einer kleinen Sternwarte. Die ersehnte Begründung einer Sternwarte zu Berufszwecken konnte leider nicht zur Durchführung kommen; vielleicht ist jedoch in absehbarer Zeit zur Hebung und Förderung der Glashütter Präzisionsarbeit ein Prüfungsinstitut für Präzisionsuhren ins Leben zu rufen möglich. Das würde die Freude an der Wissenschaft und der Astronomie, der Führerin der Uhrmacherkunst, in praktische Werte umwandeln.

Nun, die uns damals von Prof. Dr. W. Förster empfohlene Errichtung einer kleinen Sternwarte aus idealen Gründen hat uns wohl einen guten Teil der Freuden gewährt, die uns verheißen wurden, und die wir ersehnten. Welcher Mensch könnte wohl der Pracht des Sternenhimmels, im Winter besonders eindrucksvoll, nicht sein Herz öffnen, sich an dem

Geschauten nicht ergözen? Und welcher Mensch möchte nicht etwas von dem Geheimnisvollen erlauschen? Oder sich gar die Freude bereiten, mit Hilfe eines Fernrohres Einzelheiten aus der unbegrenzt erscheinenden Sternenwelt zu erschauen? So leicht wie ein Gang in ein Planetarium war diese Freude für uns nicht zu erreichen. Der Weg bis



Bei Zeitbeobachtungen in der Urania-Sternwarte vorn links Hugo Müller, Vorsitzender der Urania